

stelle durch einen oder zwei Tage oder nach Erfordernis auch länger zu bewachen, weshalb die dazu nötige Mannschaft zu bestellen ist. Ortsvorstände, welche das Aufgebot zur Waldbrandlöschung unterlassen, sind mit S 10.— bis S 100.—, diejenigen Personen, welche dem Aufgebot der Ortsvorstände ohne zureichenden Grund keine Folge leisten, mit S 10.— bis S 30.— oder mit Arrest von einem bis zu drei Tagen zu bestrafen. Beschädigungen fremden Eigentums durch die Löschanstalten sind von jenen zu ersetzen, zu deren Gunsten die Löschung unternommen wurde, ausgenommen ein Beschädigter selbst würde durch die Löschaktion vor größeren Nachteilen bewahrt worden sein.“

Soweit das Gesetz! Es ist jedenfalls sehr verdienstlich, daß die Bezirkshauptmannschaft Baden vor dem diesjährigen Sommer dieses Gesetz in ihrem Amtsblatte erneut verlaublich und die Bürgermeister und Gemeindevorstände aufgefordert hat, diese Bestimmungen an der Amtstafel anzuschlagen. Es wäre sicher sehr von Vorteil, wenn auch die anderen Bezirksbehörden dem Badner Beispiele folgen würden. U.

Von unserem Büchertisch.

N. Nold: Klein-Fauna Deutschlands (Kl. 8°, 140 S., 6 Taf., 114 Abb., Pr. geh. 1.80 RM), Stuttgart 1932 (Franck'scher Verlag). „Einfache Tabellen zum Bestimmen häufiger deutscher Tiere nach ihrer Verwandtschaft, ihren Lebenskreisen oder anderen Merkmalen“ nennt der Verfasser schlicht dieses vorzügliche, in Taschenformat gehaltene und von R. Demandt mit den Vogeltabellen ausgestattete Buch. Es ist so recht der ständige Begleiter des Freundes der Natur. Sorgsam beschränkt auf die Formen, die häufig sind und einem in der Regel unterkommen, ohne deshalb auch nur im geringsten dürftig zu sein, faßt es alle Merkmale für die Artbestimmung sehr geschickt in klare, kurze Tabellen zusammen und vermittelt auf diese Weise ein rasches und sicheres Erkennen der Art. Dazu verhelfen auch die sehr instruktiven, das Typische hervorhebenden Abbildungen. Je nach Bedarf sind äußere Gestalt, Farbe, Bewegungsart (z. B. Flug), Vergesellschaftung, Ort des Vorkommens, Fährte, ja selbst Losung für die Feststellung der Tierart herangezogen. Inhalts- und Sachausdruckverzeichnis, sowie ein sorgsam erstellter Index vervollkommen das wirklich ausgezeichnete und außerordentlich brauchbare Buch. Schlegelinger.

Cornel Schmitt: Die Stimme der Natur (8°, 136 S., 3 Taf., 47 Abb., mit der Beilage „Wer singt da?“, Pr. geh. 2.85 RM, gbd. 4 RM) Freising-München, 1932 (Vlg. Dr. F. P. Datterer). C. Schmitt, der uns allen schon recht bekannte Meister der Einführung in die Kenntnis und das Verständnis der Heimatnatur, fügt den 10. Band seiner Reihe „Wege der Naturliebe“ zu. Im eigentlichen Wortsinne und in übertragener Bedeutung läßt er uns auf die Stimme der Natur horchen. Im ersten Teil „Naturlaute“ führt er uns die bekanntesten unserer heimischen Vögel nach ihren Stimmäußerungen vor, dann einige wenige charakteristische Insekten. Der zweite Teil „Im Kreislauf des Jahres“ führt uns vom Frühjahr bis zum Winter durch die Pflanzenwelt und Tierwelt der Heimat. So oft und so viel C. Schmitt ähnliche Themen behandelt hat, immer weiß er Neues zu bringen oder dem schon Erzählten neue Seiten abzugewinnen. Zudem versteht es der Verlag, den Büchlein C. Schmitt's den rechten und würdigen Rahmen hinsichtlich Ausstattung, Druck und Abbildungen zu geben. Schlegelinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932 8](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 128](#)